

The Washington Times [berichtet](#) über einen aktuellen Versuch von Klimaforschern, Forschungsergebnisse über Sonnenzyklen der Physikerin Valentina Zharkova, Professorin an der Northumbria University in Newcastle im Vereinigten Königreich, zu unterdrücken. Nach Angaben von Valentina Zharkova habe die Royal Astronomical Society Anfragen erhalten, eine Pressemitteilung über neueste Forschungsergebnisse ihres Teams, die auf einen deutlichen Rückgang der Sonnenaktivität bis Mitte des Jahrhunderts hinweisen, zurück zu ziehen.

Valentina Zharkova präsentierte ihre Ergebnisse am 9. Juli in der National Astronomy Meeting in Llandudno, Wales. Einige der Wissenschaftler seien freundlich gewesen und hätten diskutiert, aber einige seien recht aufdringlich gewesen, sagte sie in einem Video-Interview, das am Dienstag vom Global Warming Policy Forum (GWPF) veröffentlicht wurde. „Sie versuchten tatsächlich, uns zum Schweigen zu bringen. Einige von ihnen kontaktierten die Royal Astronomical Society hinter unserem Rücken und forderten, dass sie unsere Pressemitteilung zurück zögen.“

Die Royal Astronomical Society habe diese Forderung abgelehnt, sagte Valentina Zharkova, und ihnen geantwortet, dem Team eine Kopie zugesandt, berichtet The Washington Times. Die Gesellschaft habe geschrieben: „Sehen sie, das ist die Arbeit von Wissenschaftlern, die wir unterstützen, besprechen Sie dies bitte mit ihnen.“ The Washington Times berichtet ferner, dass es danach einen mehrfachen Austausch per e-Mail gegeben und Valentina Zharkova versucht habe, ihren Standpunkt zu beweisen. Sie habe angeboten, mit den Wissenschaftlern zusammen zu arbeiten, indem sie die Daten zu den Ergebnissen anbot. Aber sie hätten ihr geantwortet, dass „sie nicht wollen.“

Die Pressemitteilung über ihre Forschung wurde am 9. Juli auf der Website der Royal Astronomical Society veröffentlicht. Das Sonnenflecken-Modell Valentina Zharkovas zeigt ein reduziertes Solar-Magnetfeld in den Jahren 2020-2053, das nach ihrer Auffassung ähnliche Bedingungen hervorrufen werde, wie sie während des sogenannten Maunder-Minimums oder der „Kleinen Eiszeit“ herrschte. Als Maunder-Minimum wird ein 65-Jahres-Zeitraum mit reduzierter Sonnenaktivität und weltweit niedrigen Temperaturen während des 17. Jahrhunderts bezeichnet, benannt nach dem englischen Astronomen Edward Walter Maunder, der die geringe Anzahl der Sonnenflecken jener Periode im Nachhinein erkannte.

Für die nördliche Hemisphäre seien die Daten sehr gut protokolliert, sagt Valentina Zharkova: „Die Flüsse sind eingefroren. Es gibt keine Winter und keine Sommer,

und so weiter.“



Das Forschungsergebnis ist umstritten, weil es den vorherrschenden Klima-Wandel Konsensus (Vorhersage steigender globaler Temperaturen durch erhöhte, von Menschen verursachte Kohlendioxid-Emissionen in der Atmosphäre) herauszufordern scheint.

Mit ihren Forschungsergebnissen steht Valentina Zharkova jedoch nicht alleine da. Auch chinesische und russische Klimaforscher [widersprechen](#) der Erderwärmungs-Hypothese.

Die Aufregung unter Wissenschaftlern schlägt sich allerdings kaum in der Presse nieder, wie Frank Bosse und Fritz Vahrenholt 2015 [bemerkten](#). Sie verweisen auf eine Arbeit, Mitautorin Prof. Valentina Zharkova, im renommierten Astrophysical Journal, die eine Reduktion der Sonnenaktivität voraussagten. Dies bedeute, dies bedeute, dass uns „ein waschechtes Maunder-Minimum wie Ende des 17. Jahrhunderts“ bevorstehe. Valentina Zharkova hatte im Rahmen des britischen National Astronomy Meeting ein neues Modell des Sonnendynamos vorgestellt. „Danach besteht der Dynamo aus zwei Wellen mit einer Frequenz von 11 Jahren, die sich verstärken oder abschwächen können. In den beiden nächsten Zyklen würden sich die beiden Wellen gegenseitig schwächen und ein Maunder-Minimum generieren.“

„Natürlich sind die Dinge nicht das Gleiche wie sie im 17. Jahrhundert waren – wir haben viel mehr Treibhausgas in der Atmosphäre“, sagt die Global Warming Policy Foundation (GWPF), eine eingetragene gemeinnützige Organisation und Denkfabrik in Großbritannien, in ihrem Beitrag. „Und es wird interessant sein zu sehen, wie sich die terrestrischen und die solaren Einflüsse darstellen.“

Quellen:

- <https://www.washingtontimes.com/news/2016/aug/10/physicist-WHO-foresees-global-cooling-says-other-s/>
- <https://wattsupwiththat.com/2016/08/09/solar-physicist-sees-global-cooling-ahead/>
- <https://www.kaltesonne.de/die-sonne-im-juni-2015-wir-zahlen-anders-und-was-sie-klimatisch-andern-konnte/>

Titelfoto: GWPF, Screenshot



Werbung

MARCUS HERNIG

DIE RENAISSANCE DER SEIDENSTRASSE

DER WEG DES CHINESISCHEN
DRACHENS INS HERZ EUROPAS



FBV
IMMER TICHYSBEINBLICK

Storchmann Medien